

Erfahrungsbericht Shanghai

I. Vorbereitung

Für mich war Shanghai mein Erstwunsch, um eine möglichst fremde Kultur kennenlernen zu können. Glücklicherweise bekam ich einen der Plätze an der ECUPL und bereitete einige Monate vor dem Auslandssemester ein paar Dinge vor, was ich auch anderen nur empfehlen kann. Leider ist die Organisation mit viel Bürokratie verbunden, aber lasst euch davon nicht abschrecken, das Auslandssemester ist es auf jeden Fall wert.

Sobald ihr die Zusage aus Köln bekommen habt, muss bei ECUPL eure Bewerbung mit dem Schreiben der Uni Köln und weiteren Unterlagen wie Reisepassscan etc. eingereicht werden. Die Zusage der ECUPL ist aber nur eine Formsache, wie die meisten Unis wird der Empfehlung der Partneruni nachgekommen.

Nach der Zusage solltet ihr euch WeChat installieren, dort könnt ihr einer Gruppe mit allen Auslandsstudierenden beitreten. Über diese Gruppe erhaltet ihr alle weiteren Infos, unter anderem eine Packliste, Infos zu dem Campusgelände, Kurslisten und das Kursanmeldungsformular.

Auch bekommt ihr hier Informationen zu den Unterkünften auf dem Campus. Ich habe mich dazu entschieden, nicht nach einer Unterkunft außerhalb zu suchen und mich für eine Unterkunft auf dem Campus angemeldet.

Dinge, die im Vorhinein **erledigt** werden sollten (ihr werdet auf vieles aber auch noch einmal in der Gruppe hingewiesen):

- Versicherung für China kaufen (ca. 300 Yuan, ist verpflichtend)
- X1/X2-Visum besorgen (genügend Zeit einplanen, da es nur noch ein Visacenter in Frankfurt gibt und nicht mehr in Düsseldorf; Onlineantrag ist nicht möglich; das Visum kann euch aber gegen Gebühr zugeschickt werden)
- Kurswahl treffen (nur vorübergehend, die erste Woche ist zum Ausprobieren, danach kann dies noch geändert werden; Basic Chinese ist sehr empfehlenswert)
- Registrierung beim chinesischen Ministerium
- VPN besorgen (kann Lets VPN empfehlen, es gibt aber auch andere, man sollte nur darauf achten, dass sie gute Bewertungen speziell für China haben, da manche nicht mit dem WLAN vor Ort kompatibel sind)
- Impfungen
- Flug möglichst früh buchen (allerdings gibt es auch relativ kurzfristig noch günstige Flüge, insb. Direktflüge von Brüssel aus)
- Ggf. Beurlaubung für das Semester oder Härtefallantrag, falls noch Prüfungen abgelegt werden sollen
- ESim besorgen (geht auch noch vor Ort)

- AliPay / WeChat Pay einrichten
- Übersetzungs- und Kartenapps installieren und Sprach- bzw. Kartenpakete runterladen

Was ihr auf jeden Fall für China **einpacken** solltet (neben den üblichen Dingen):

- Bargeld (am besten schon Yuan in Deutschland besorgen oder aber am Flughafen, vor Ort muss die Kautions- und das WLAN bar bezahlt werden)
- Eine Kreditkarte
- Notizbuch / andere Schreibmaterialien für den Chinesischkurs
- Zusage der ECUPL

II. **Unterkunft**

Vom Flughafen kommt man am besten mit dem Taxi zur Unterkunft. Diese kosten ca. 270 Yuan von Pudong aus, ich kann nur empfehlen, entweder die Taxifahrer runterzuhandeln oder, falls bereits eine chinesische Nummer vorhanden ist, DiDi zu installieren, damit der Preis nicht übersteuert sein kann.

Die Dormitories auf dem Campus sind sehr spartanisch ausgestattet, ich musste bei meiner Ankunft als erstes das Bad putzen und es gibt nicht unbedingt warmes Wasser. Man sollte sich außerdem darauf vorbereiten, dass es zwar eine Schrankwand, einen Schreibtisch und ein Bett gibt, auf dem Bett ist allerdings nur ein Matratzentopper und es gibt keine Bettwäsche und auch ansonsten keine Gebrauchsgegenstände. Bettwäsche kann entweder im Dorm an der Rezeption gekauft werden oder in den Läden auf dem Campus (dort etwas billiger). In den Läden findet man auch alles Weitere wie Putzmittel, Seife, Handtücher usw. Man kann sich außerdem auch gegen Aufpreis WLAN einrichten lassen, wenn man an der Rezeption Bescheid gibt (ca. 17 Euro pro Monat).

Im Erdgeschoss gibt es zwei Waschmaschinen, bei denen man für 6 Yuan mit eigenem Waschmittel waschen kann, sowie einen Wasserautomaten mit heißem und kaltem Wasser.

Das gesamte Campusgelände ist relativ groß und hat viele Geschäfte, unter anderem kleine Supermärkte, eine Apotheke und diverse Imbisse. Bei den Imbissen ist das Essen in der Regel am billigsten. Es ist allerdings sehr schwierig, etwas ohne Fleisch zu bekommen und man muss sich darauf einstellen, dass sehr viele kein Englisch verstehen, eine Übersetzungsapp ist sehr hilfreich.

III. **Studium**

Das Studium in Shanghai ist sehr viel verschulter als in Deutschland, es gibt kleinere Klassen und dafür auch mehr Interaktion. Auch gibt es immer wieder Vorträge oder Essays, die abgegeben werden müssen. Meistens wurde uns hier sehr viel Freiheit gelassen, welches Thema wir wählen, uns wurde oft geraten,

rechtsvergleichende Bezüge herzustellen zu unserem jeweiligen Rechtssystem. Vor jeder Stunde muss am Eingang des jeweiligen Raums die ID-Karte der Uni gescannt werden und es wird ein Foto gemacht, um zu kontrollieren, wer an dem Kurs teilnimmt. Regierungskritische Fragen werden sehr unterschiedlich aufgenommen, teilweise wurden sie uns beantwortet, teilweise hatten die Lehrpersonen zu viel Angst vor Sanktionen. Der Chinesischkurs für Anfänger ist sehr zu empfehlen und macht sehr viel Spaß.

IV. **Alltag**

Der Campusalltag ist sehr anders als in Köln. Alle Studierenden, abgesehen von den Internationals, sind den Großteil des Tages mit Lernen beschäftigt und verbringen viel Zeit in der Bibliothek. Es ist deshalb und durch die Sprachbarriere relativ schwierig, Chines:innen kennenzulernen. Veranstaltungen außerhalb der regulären Kurse gibt es so gut wie keine und auch ansonsten keine Räumlichkeiten, in denen sich Studierende einfach austauschen und treffen können. Es werden zwar Sportkurse angeboten und es gibt auch einen Sportplatz sowie eine Sporthalle, aber die Internationals werden kaum darüber informiert, was und wo diese angeboten werden. Der Weg in die Innenstadt vom Songjiang-Campus dauert ca. 2 Stunden mit Bus und Metro, wodurch es auch teilweise schwierig sein kann, etwas zu unternehmen an Tagen, an denen auch Kurse stattfinden. Mit der Zeit wird der Alltag dort deshalb auch etwas monoton.

V. **Fazit**

Insgesamt habe ich das Auslandssemester als Bereicherung empfunden. Der Kulturschock war zwar groß, aber gerade dadurch kann man eine ganz neue Perspektive kennenlernen. Auch ist Shanghai ein guter Ausgangspunkt, um immer wieder Tagestrips oder Reisen über das Wochenende in die Umgebung oder nach Beijing zu machen sowie in die südlicheren asiatischen Länder. Ich kann trotz der Besonderheiten und komplizierteren Vorbereitung ein Auslandssemester nach Shanghai jedem empfehlen.